

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1806**

7.3.1806 (Nr. 38)

Carlbrüher

Freitags.

18



Zeitung.

den 7 März.

06.

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Triest. Lemberg; Eine franzöf. und Oestr. Armee soll nach Servien und Bosnien marschiren. Leipzig. Ansbach. München. Augsburg; Courierwechsel. Stuttgart; Beförderungen. Paris; Von Oestreich zurück eroberte Waffenstücke. Verbot der engl. Waaren im Venetianischen. Wegnahme 2 englischer Preisen. Einzug des Prinzen Josephs nach Neapel. Marsch der franz. Armee nach Calabrien. London; Verlust einer Kauffahrtflotte. Die Brestler Flotte ist in Ostindien, franz. Kapereyen. Verona. Petersburg; Tod des Gen. Essen.

O e s t r e i c h.

Triest, vom 15 Febr.

Die Franzosen ziehen sich stark nach Venetianisch-Dalmatien, welches Land sie mit einem beträchtlichen Truppenkorps besetzen zu wollen scheinen. Hier werden wir sie vor dem Ende dieses Monats wohl schwerlich verlieren. — Auf unserm Platz herrscht gegenwärtig eine große Stille in den Geschäften, und ein empfindlicher Geldmangel.

Lemberg, vom 5 Febr.

Vorgestern sind die letzten russ. Truppen hier durchmarschirt, auch kam der Fürst Dolgorocky hier an. Hier sind einige 1000 Kranke zurückgeblieben.

Ein russ. Korps von 24,000 Mann soll als Observationskorps in die Bukowina einrücken. Die Russen werfen ohnweit Brody starke Verschanzungen auf, deren Endzweck man nicht kennt. Vor 3 Tagen kamen 20. östr. Staatsoffiziere hier an. — Briefe aus Ungarn melden die Nachricht, daß eine Armee von 60,000 Franzosen unter Gen. Marmont und 60,000 Oestr. gegen Servien marschiren werde. Hier ist man indessen überzeugt, daß Servien und Bosnien bis zum 1. Mai von Oestreich in Besitz genommen werden würden.

D e u t s c h l a n d.

Leipzig, vom 25 Febr.

So eben ist ein Werkchen erschienen: Ist Kursachsen nicht eben so gut, als andre und minder mächtige Stände Deutschlands, berechtigt, sich die Königswürde anzueignen?

Ansbach, vom 25 Febr.

Gestern Abends ist der Marschall Bernadotte hier eingetroffen, und die franz. Armee, welche das Ansbacher Land besetzen soll, wird auf 40,000 M. angegeben, nemlich 30,000 M. Infanterie, 8000 M. Kavallerie und 2000 M. Artillerie. Da aber von Sr. Maj. dem König bis hieher keine Instruktionen eingegangen sind, welche die Abtretung dieses Fürstenthums bestätigen, so haben unsre Behörden gegen diese Besignahme protestirt, und durch die Aufnahme der franz. Truppen nur vorläufig nachgegeben. Es ist bereits bei Sr. königl. Maj. um Verhaltungsbefehle nachgefragt worden, bis zu deren Eingang unser Schicksal ungewiß bleibt.

Das bisher hier zur Sicherheit der Grenzen gestandene Husarenkommando zieht sich fürs erste ins Bairenthische, welches, nach den ganz bestimmten Aufse-

ferungen des Hrn. Marschalls, von Preussen nicht abgetreten ist.

München, vom 28 Febr.

Heute wird die letzte Kolonne der Armee des Marschalls Soult, welche bisher, 30,000 Mann stark, zwischen Linz und Braunau kantonirte, traktatenmäßig das österreichische Gebiet verlassen haben, um durch Baiern und Schwaben nach dem Rhein zurück zu kehren. — Während das gegenwärtig die Artillerie und Munition, welche in dem kaiserlichen Zeughaus zu Wien erbeutet worden, auf mehreren tausend Wagen durch Baiern und Schwaben nach Straßburg geführt wird, so werden die Feldschlangen, Kartäunen und Mörser vom schwersten Kaliber, die man zu Wien gefunden, und welche man auf der Achse nicht fortbringen kann, auf der Donau bis nach Ulm heraus geführt. Von da gehen sie zu Lande bis Heilbronn, und werden dann weiter auf dem Neckar nach Mannheim u. geführt. — Der Kriegsminister Marschall Berthier befindet sich noch immer in München.

Augsburg, vom 2 Merz.

Der Kurierwechsel durch unsere Stadt von München nach Paris u. von Paris nach München geht seit einigen Tagen ganz ungewöhnlich stark.

Vorgestern Vormittags zeigte der bisherige hiesige franz. Stadtkommandant, Divisionsgeneral Reine, der magistratischen Centraldeputation an, daß er von seinem Monarchen Befehl erhalten habe, Augsburg dem König von Baiern zu übergeben, und daß er dem zufolge seine zeitherige Stadtkommandantenstelle hiemit niederlege. Das Militärkommando übernimmt demnach heute der königl. bayerische Major, Laroche, vom 3 Linienregiment, dem morgen die hiesige Stadtgarde den Eid des Gehorsams schwören wird. Morgen geht das Hauptquartier der großen franz. Armee von hier über Ulm und Stuttgart nach Straßburg ab. Uebermorgen hat die feierliche Civilbesetzung, von Augsburg Statt, zu welchem Ende bereits von der königl. Landesdirektion in Schwaben der Direktor, H. v. Merz, und der Rath, Freiherr v. Wiedemann, als Kommissarien hier angekommen sind. Es werden an diesem Tage mehrere Festlichkeiten, und in den Hauptstraßen

prächtige Beleuchtungen veranstaltet werden. Auf den Freitag geschieht in Günzburg die Civilübernahme. Den 5 Merz kommt der Marschall Ney mit seinem Hauptquartier hier an. Er wird in dem Palais des Banquiers, Baron Libert, absteigen. — Gestern passirten abermals 80 meistens russische Kanonen und Halbigen auf grün angestrichenen Pavetten bei hiesiger Stadt vorbei nach Ulm.

Stuttgart, vom 3 Merz.

Am heutigen Tage haben Seine Königliche Majestät geruht, Seine Königliche Hoheit den Kronprinzen, so wie Seine Hoheit den Herzog Wilhelm als Kriegsminister, und den Staatsminister von Ende als Justizminister, in allerhöchster Person in das Staatsministerium einzuführen und zu beedigen.

Frankreich.

Paris, vom 28 Febr.

Das Amtsblatt vom 25ten enthält das Ceremoniel des kaiserlichen Zuges und der Feierlichkeit bey Eröffnung der diesjährigen Sitzungen der gesetzgebenden Behörde, die am 2ten Merz statt haben wird.

Marschall Berthier schickt dem Kaiser folgende Waffenrüstungen zu, die man Oesterreich genommen hat: Vollständige Waffenrüstung Franz des I. französischen Königs, für ihn und sein Pferd, mit Porträt, welche bey der Schlacht von Pavia in österreichische Hände gefallen ist. Waffenrüstungen Carls IX, Heinrichs von Guise, Anne de Montmorency (bey der Schlacht von St. Quentin genommen) Franzens von Montmorency, Heinrichs von Montmorency, Heinrichs von Montpensier, Carls von Bourbon, und Carls von Viron.

Ein Dekret des Vizekönigs von Italien vom 10 Febr. verbietet die Einfuhr aller englischen Waaren im ganzen Umfange der venetianischen Provinzen bey Strafe der Konfiskation und einer Geldbuße des dritten Theils des Werths der Waaren.

Se. M. haben vier Reichsmarschällen und mehreren andern ausgezeichneten Personen das Großkreuz der eisernen Krone ertheilt. Hr. von Marescalchi, Minister der auswärtigen Verhältnisse, des italienischen Königreichs, ist zum Großkanzler, und Hr. Albini, Minister, Staatssekretär zum Schatzmeister des Ordens ernannt worden. Das Band ist hell orangegebl.

Zwey englische Prisen, die Hoffnung von 120 Tonnen, und der Delphin von 200 Tonnen, sind, jene zu Ostende, diese zu Cherbourg, aufgebracht worden.

Man sagt, der berühmte Goldschmidt Auguste habe die Zeichnung eines Throns vorgelegt, der reich genug wäre, um dem Glanze zu entsprechen, den der französische Hof bey besonders großen Ceremonien haben soll. Dieser Thron soll auf die Feinheiten des Marmorwerks fertig seyn.

Paris, vom 1 März.

Das offizielle Blatt enthält heute folgendes: Der Prinz Joseph ist am 15 Febr. um 2 Uhr Nachmittags in Neapel eingezogen. Er ist im königl. Palast abgestiegen. Die Autoritäten haben ihm ihre Aufmerksamkeit gemacht. Er ist zufrieden mit der Aufnahme und den Gesinnungen gewesen, welche das Publikum geäußert hat, ohngeachtet der Furcht vor der Rückkehr der Königin von Neapel. Am folgenden Tage hat der Prinz die von Schönbrunn datirte Proclamation des Kaisers anschlagen lassen. Diese Garantie hat zu Neapel große Freude verbreitet. Man weiß, daß der Kaiser nie das Vertrauen der Völker getrübt hat. So hielt er sich, als er voraus sah, daß die Ereignisse und die Politik ihn nöthigen würden. Venedig abzugeben, entfernt von dieser Stadt, und betrat sie nie; jezo aber, wo Venedig für immer mit den Föderativstaaten des Reichs vereinigt ist, wird er bei seiner nächsten Reise diese Stadt besuchen. So entfernte er zu Wien, als er mit dem Kaiser Frieden machen, und nicht die alte Monarchie umstürzen wollte, die überspannten Köpfe, und hielt alle, die feindliche Gesinnungen gegen das regierende Haus hatten, im Zaume. Gegenwärtig garantiert er durch seine Proclamation den Neapolitanern ihre Zukunft; er garantiert ihnen, daß nie das neapolitanische Haus über dieses schöne Königreich herrschen wird. Diese Erklärung hat den Furchtsamsten Ruhe und Vertrauen gegeben. Die Königin von Neapel hat alles mitgenommen, nicht bloß das königliche, sondern auch Privateigenthum; sie hat aus der Bank 10 Mill. genommen, und die meisten Familien von Neapel zu Grunde gerichtet. Eine Fregatte, ein Brak und 15 Transportschiffe, mit Meublen, Gewehren &c. besetzt, sind durch Stürme genöthigt worden, unter den

Küsten-Batterien Anker zu werfen. Sie haben die Flagge gestrichen, und sich an die Franzosen ergeben. Am 16. Sonntags, Morgens, hat der Prinz Joseph der Messe beigewohnt, welche von dem Cardinal Ruffo, Erzbischoff von Neapel, gelesen worden ist. Er hat einen schönen diamantenen Halschmuck dem h. Januar zum Geschenk dargebracht. Diese Ceremonie hat eine lebhaftere Freude unter den Einwohnern verbreitet, welche die größte Verehrung für diesen Heiligen haben. Die franz. Armee hat in dem Zeughaus noch über 200 Kanonen und 2000 Zentner Pulver vorgefunden. Eine Fregatte, worauf sich die Königin von Neapel befand, hat viel durch die stürmische Witterung gelitten. Die französische Armee ist in vollem Marsch nach Kalabrien.

England.

London, vom 20 Febr.

Das Parlament hat am 18 bis zum 24 seine Sitzungen eingestellt, um den Ministern Zeit zu geben, sich mit den öffentlichen Geschäften bekannt zu machen.

Lord Saint Vincent wird dieselbe Gewalt erhalten, welche ehemals Lord Howe besaß. Jedoch wird weder Lord Keith noch Lord Gardner unter ihm stehen. Hingegen sagt man, der Herzog von Clarence werde unter ihm ein Kommando führen.

Man verüchert, die Katholiken in Irland halten Versammlungen, um neue Petitionen an das Parlament zu richten, damit sie mehrere Freyheiten erlangen, weil sie wissen, daß Hr. Fox ihnen günstig ist. Man befragte daher den Hrn. Fox hierüber um seine Meynung, und er erklärte im Parlamente, daß er zwar noch dieselbe Grundsätze hege, daß er aber die Unmöglichkeit fühle, in den jetzigen Umständen diesem Uebel abzuhelfen.

So sehr man auch die Vortheile gerühmt hat, welche für Irland aus der Vereinigung mit England entspringen, so erklärt sich doch jetzt die öffentliche Meynung in Irland frey dagegen; und auch über diesen Gegenstand werden häufige Petitionen unterschrieben. Sie werden aber in diesem Augenblicke eben so wenig Erfolg haben, wie jene. Auch hierüber hat sich Hr. Fox erklärt, und noch nachdrücklicher das Morning Chronicle, das dem Hrn. Fox ganz ergeben ist.

Sast alle Minister an den fremden Höfen werden ab-

geändert. An Lord Lewison Gowers Stelle soll der Marquis von Douglas nach Petersburg gehen.

Verflohenen Sonnabend hat sich ein Gerücht verbreitet, welches große Befürzung veranlaßt hat, und von welchem man mit Ungeduld die Bestätigung erwartet. Das Linien Schiff, le Vénérable, das aus den Antillen kommt, soll nämlich die Nachricht mitgebracht haben, daß die aus Vrest ausgelaufene Escadre glücklich in West-Indien, als am Orte ihrer Bestimmung angekommen sey.

Daß die aus Cork am 26 Oct. ausgelaufene Kaufs-fahrtensflotte, bis auf zwey Schiffe, die das Glück hatten zu entkommen, in feindliche Hände gefallen sey, ist keinem Zweifel mehr unterworfen. Die Bestätigung dieser Trauerverpost ist angelangt.

Täglich hört man von Schiffen, welche von den französischen Kapern im Kanal genommen worden sind. Diese Kaper sind so kühn, daß sie bis in die Themse kommen, und Schiffe wegnehmen. Die Kaufmannschaft begehrt mit großem Geschrey Hilfe von der Admiralität und dringt darauf, daß Geschwindsegler gegen diese Kaper ausgeschiedt werden.

Es ist jetzt entschieden, daß Hr. Pitt, weil er Oberst war, militärisch mit allen Ehrenbezeugungen beerdigt werden soll.

Die Transportschiffe, welche Befehl hatten, nach dem Vorgebirg der guten Hoffnung abzusegeln, haben Gegenbefehl erhalten; man gibt als Ursache an, daß sie nicht in gutem Stand seyen.

Man spricht wieder stark von einer Expedition, die von Indien aus gegen die Insel Frankreich unternommen werden soll.

Briefen aus Barbados zufolge, die zu Liverpool angekommen sind, ist die Expedition, welche David Baird und Home Popham kommandiren, im Fluß la Plata angekommen, und hat sich von Buenos Ayres bemächtigt. Offiziell ist zwar diese Nachricht nicht; man ist aber geneigt zu glauben, daß diese Expeditionsflotte eine Unternehmung gegen irgend eine spanische Besizung ausführen sollte, ehe sie sich vor das Vorgebirg der guten Hoffnung begäbe.

Die batavische Regierung scheint fest entschlossen, das Einfuhrverbot englischer Waaren streng vollziehen zu lassen.

Man bemerkt, daß in den verschiedenen Reden, die Hr. Fox, seit er Minister ist, gehalten hat, kein Wort vom Frieden vorkommt. Am Ende des großen Schmauses nach der Westminster-Wahl, brachte Hr. Fox die Gesundheit aus, die er schon oft vorgeschlagen hat: Der Sache der Freiheit auf der ganzen Welt.

Eben erhaltne Briefe aus Dublin sprechen von Unruhen, die in der Grasschaft Maye ausgebrochen sind, ohne sich aber über die Ursache derselben zu erklären.

Die Truppen, die um Hannövrischen waren, sind jetzt fast alle zurück. Sie haben viele deutsche Rekruten mitgebracht.

### Italien.

Verona, vom 20 Febr.

Einige Berichte aus dem mittlern Italien melden, daß der Kronprinz von Neapel auf die Nachricht, daß die Franzosen in das Königreich einmarschirt seyen, mit allen Linientruppen sich nach Calabrien in Marsch gesetzt, und die Stadt Neapel gänzlich geräumt habe.

### Rußland.

Petersburg, vom 7 Febr.

Der Generalleutenant Essen der 2 ist an seinen Wunden gestorben.

In der heutigen Hof-Zeitung liest man unter den nicht amtlichen Artikeln, Folgendes: Breslau, den 15 Januar. Sichere Nachrichten aus Wien widersprechen auf eine bestimmte Weise der in verschiedenen Zeitungen vorgebrachten Behauptung von der Vereinigung Französischer und Oestreichischer Truppen zum Behuf einer Occupation entweder von Servien und Bosnien, oder von der Moldau und Wallachei. Eben diese Nachrichten versichern, daß Sr. röm. Kaiserliche Maj. nie von den Grundätzen abgewichen sind, die Sie unandelbar bei den Verhältnissen mit Ihren Freunden und Verbündeten beobachtet haben, und daß Sie keine Verabredung eingegangen sind, die feindliche Absichten gegen irgend einen Ihrer Nachbarn zum Zwecke haben könnten.

Carlsruhe Die täglich vorfallenden Irrungen der Briefe, welche mir zugesickt werden sollen, macht es nothwendig, diejenigen Freunde, welche an mich schreiben wollen, hiemit ergebenst zu bitten, auf der Adresse den Vornamen Ernst beizusetzen. Carlsruhe den 2ten März. 1806.

KammerRath und geheimer Cassier  
Ernst Bierordt.